

Erste Punkte für den SC Rheintal

Eishockey In harzigem Kampf haben die Rheintaler gegen Wil einen Rückstand aufgeholt und dann das Penaltyschiessen souverän gewonnen. Bis zum späten Happy End wurden die Nerven der über 300 Fans strapaziert. Den Luchsen gelang es nicht ganz, an die guten Leistungen in den Tests anzuschliessen. Aber auf dem Resultat und der Leistung können sie aufbauen.

Nach wenigen Minuten hatten die Rheintaler die erste von vielen Grosschancen, doch Oliver Etter im Wiler Tor war auf dem Posten. Dann liess die Moser-Truppe zwei Powerplays erfolgreich verstreichen. Die Scheibe lief zwar, zielführende Abschlüsse fehlten aber – und ein Stockbruch im dümmsten Moment verhinderte das Tor. Die Einheimischen hatten im Startdrittel klare Vorteile, ein Tor gab es aber nicht.

Danach glied sich das Spiel mehr und mehr aus, es bot einen offenen Schlagabtausch – allerdings nicht in Boxmanier, die Schiedsrichter hatten in einem fairen Spiel wenig Arbeit. Zur Spielmitte brachten die Hausherren den Puck nicht aus der eigenen Zone, ehe er mit einem eher glücklichen Weitschuss den Weg ins Rheintaler Tor fand – Wil führte 1:0, wobei es bis zur zweiten Pause blieb.

Drei Rheintaler treffen, drei Wiler verschiessen

Die Rheintaler waren nun gefordert und angetrieben vom lauten Heimpublikum würgte Sandro Stoop die Scheibe nach fünf Minuten zum verdienten Ausgleich ins Tor. Nun war alles wieder offen, nur die Tore nicht. Es war ein Spiel auf Messers Schneide, beide Teams hatten Möglichkeiten zu Siegtreffern. So auch Wil in der letzten Minute, als Vincent Sauter den Puck spektakulär krallen konnte. So endete die reguläre Spielzeit mit je einem verdienten Punkt pro Team und es ging in die Verlängerung. In dieser konnten die Luchse nicht von einer Überzahl profitieren, ehe die Fans in den Genuss des Penaltduells kamen.

In diesem hielt Goalie Vincent Sauter den Kasten rein und Mica Moosmann, Pascal Obrist und Teamsenior Yanick Bodenmann liessen es krachen, indem sie die Scheibe ins Netz von Wils Etter hämmerten, der keine Chance hatte. Damit gewann der SC Rheintal den Zusatzpunkt und konnte das Resultat vom letzten Jahr wiederholen. Weiter geht's nun am Samstag, 17.30 Uhr, in Romanshorn bei den Pikes Oberthurgau. (smr)

1. Liga Ost

Rheintal – Wil 2:1 n.P. (0:0, 0:1, 1:0, 0:0)
KEB Aegeten, 311 Zuschauer – SR: Krotak, Sprenger, König.

Tore: 32. Oettili (Brügger) 0:1, 44. Stoop (M. Waidacher) 1:1.

Penaltyschiessen: Mica Moosmann, Pascal Obrist und Yanick Bodenmann treffen für den SCR, Wil ohne Torerfolg.

Strafen: Rheintal 1x2, Wil 3x2 Minuten.
Rheintal: Sauter (Metzler); Binder, Pilgram, Moosmann, Bodenmann, Barholet; Wiederkehr, M. Waidacher, Stoop, Kuster, Stutz; Thurnherr, Obrist, Ritzmann, Adam, L. Waidacher; Hofer, Good, Monnat.

Weitere Ergebnisse: Prattigau-H. – Wetzikon 4:3, Burgdorf – Delémont 4:1.
Rangliste: 1. Burgdorf 2/6, 2. Prattigau-H. 2/6, 3. Wil 2/4, 4. Dübendorf 1/3, 5. Wetzikon 2/3, 6. Reinach 2/3, 7. Rheintal 2/2, 8. Pikes 0/0, 9. Herisau 1/0, 10. Delémont 1/0, 11. Luzern 1/0, 12. Argovia 2/0.

KFV will Mädchen fördern

Der St. Galler Kantonalverband (SGKFV) hielt im Kulturraum Jung Rhy in Altstätten seine Delegiertenversammlung ab. Der Verband legt einen Fokus auf den Mädchenfussball.

Der Mädchenfussball erlebt im Rheintal einen Aufschwung. Er lässt sich der Gruppe 2 der Juniorinnen FF15 ablesen: In ihr spielen mit Staad, Widnau, Au-Bernegg, Altstätten-Montlingen sowie Diepoldsau-Schmitter fünf Teams aus der Region. Die letzten beiden Genannten sind erst seit diesem Sommer ein Teil des Spielbetriebs.

Dem will auch der St. Galler Kantonalverband Rechnung tragen. Der Diepoldsauer Peter Witschi, Präsident SGKFV, stellte an der Delegiertenversammlung im Jung Rhy diesbezügliche Pläne des Verbands vor. Stark ins Detail ging er nicht, viel ist noch nicht spruchreif. Es ist aber sicher, dass der SGKFV fünf Stützpunkte für die Förderung des Mädchenfussballs ins Leben rufen will – einen davon im Rheintal.

Mädchen wollen auch mit Mädchen spielen

Da passte der Besuch des Ehrengastes sehr gut: Die Altstätterin Jana Brunner, Verteidigerin bei St. Gallen in der Super League, beantwortete die Fragen des Talentschulleiters Engelbert Hutter (Diepoldsau). Und sie brachte herüber, dass es für die Mädchen kein Problem sei, bei den Buben mitzuspielen – sie sich in Mädchenteams aber sicher auch wohlfühlen. Bei den Mädchen gehe es oft darum, in der Freizeit etwas mit Kolleginnen machen



Die Altstätterin Jana Brunner gewährte einen Einblick in ihr Leben als Spitzenfussballerin in der Schweiz. Bild: Remo Zollinger

zu können, während bei den Buben der Wettstreit schon früh mehr im Zentrum stehe.

Brunner hat in dieser Saison alle Spiele des aktuellen Tabellenfünftens St. Gallen durchgespielt, sie hat es auch ins Nationalteam geschafft. Angefangen hat ihre Laufbahn auf dem Altstätter Fussballplatz. «Ich wusste nicht, in welche Richtung ich schiessen muss und was ich mit dem Ball anfangen soll, aber es hat Spass gemacht», sagte sie an der DV. An eine grosse Karriere habe sie – wie viele Mädchen – nicht gedacht. Gerade aus dem

Grund sei die Förderung des Mädchenfussballs eine wichtige Aufgabe der Verbände.

Vor Brunners Auftritt war die DV in Minne verlaufen, alle Anträge wurden ohne Diskussionen gutgeheissen. Gut 100 geladene Gäste waren in Altstätten dabei, darunter Vertreter aller Vereine aus der Region. Das Wort ergriffen auch Andreas Broger, als Präsident des FC Altstätten in der Rolle des Gastgebers, sowie Stadtpräsident Ruedi Mattle. Er glänzte dabei mit den Ausführungen zur eigenen fussballerischen Laufbahn. (rez)

«Mister CS-Cup» für sein Werk geehrt

Dass eine Person geehrt wird, die von einem Amt zurücktritt, ist nicht weiter besonders. Dass jemand aber zwei Laudationen bekommt, gibt's nicht allzu oft – und lässt vermuten, welch grosser Einsatz dahintersteckt. Markus Stark wurde die Ehre an der SGKFV-DV zuteil. Er leitete für 17 Jahre das Ressort Schul- und er war sechs Jahre



Vizepräsident des Verbandes. Nun liess sich der frühere Schulleiter der Primarschulen Diepoldsau und Kriessern pensionieren und gab auch im Verband seinen Rücktritt. Der «Mister CS-Cup» ist am beliebten Turnier also nicht mehr in leitender Funktion dabei.

An der DV war Stark einer der Stars. Hansjörg Rohner, Vizepräsident der IG Sport SG, ehrte ihn ebenso wie Raphael Kern, Leiter des Ressorts Breitenfussball des Schweizerischen Fussballverbandes. Kern überreichte dem glühenden Fan der Schweizer Nati einen von allen Spielern unterschriebenen Ball. Und Stark wurde zum Ehrenmitglied des SGKFV ernannt. (rez)

Gators-Frauen starten mit zwei Siegen in neue Saison

Unihockey In der ersten Runde trafen die Rheintalerinnen in Wil auf die Barracudas Oberthurgau sowie die Ruinaulta Devils Valendas und landeten zwei deutliche Siege.

Los ging's mit dem Spiel gegen Oberthurgau, in das die Gators etwas Verhalten starteten, ehe sie mit 0:1 in Rückstand gingen. Dann weckte Bernadette Buschor ihre Teamkolleginnen: Mit einem Alleingang erzielte sie das 1:1. Nun waren die Gators gut im Spiel, zur Pause legten sie bis auf 4:2 vor. Danach gelang es den Thurgaerinnen aber, ins Spiel zurückzukehren: Sie rückten bis auf 5:5 auf, weshalb alles wieder völlig offen war. Die Rheintalerinnen zeigten aber viel Einsatz und Wille, sodass ihnen bis zum Spielende weitere vier Tore gelangen. Der Start in die Saison

wurde so mit einem 9:5-Sieg erfolgreich gestaltet.

Dann stand das Spiel gegen die Bündnerinnen aus dem Saiental auf dem Programm. Sven Köppel, Trainer der Rheintalerinnen, forderte sein Team dazu auf, den Gegner sofort unter Druck zu setzen und sehr offensiv zu spielen. Die Rheintalerinnen konnten auf ein breiteres Kader zahlen als der Gegner, was sich auszahlen sollte. So setzten die Gators die Vorgaben des Trainers perfekt um und das ganze Spiel verlief so, wie sie sich dies vorgestellt hatten. Am Ende einer Glatzleistung des Gators-Frauenteam lautete das Schlussergebnis 18:3. (beh)

Gators: Mirjam Pulver, Livia Tinner, Valentina Dönz, Laura Jüstrich, Mia Hämmerle, Bernadette Buschor, Soraya Hämmerle, Sarah Stieger, Anina Ryser, Belina Hunziker. Coach: Sven Köppel.



Die Gators-Frauen feierten einen 9:5- und einen 18:3-Sieg. Bild: pd

Podestplätze in Jugendkategorien

Geräteturnen 138 Teams aus dem Kanton kämpften in Wil um die Gruppenmeistertitel. 32 Teams stammten aus Widnau, Balgach, Kriessern und Staad. Einmal mehr zeigten die Rheintaler starke Leistungen.

Zum dritten Mal fand der Herbstcup in Wil statt. Besonders an diesem Wettkampf ist, dass die Leistungen der Turnerinnen und Turner nicht einzeln, sondern in Gruppen gewertet werden. In der Jugendkategorie gehen Vierer-, in der Aktivkategorie Zweiertteams an den Start.

Kantonal- und Vizekantonalmeister

Im K1 (27 Teams) holten die Widnauerinnen Lara Güven, Jara Bllaca, Yara Spirig und Yaël Meyer den Kantonalmeistertitel. Hinter ihnen durften mit nur 0,05 Punkten Rückstand die Kriessernerinnen Mia Hutter, Sofia-Maria Walser, Amelie Matloch und Lia Gschwend die Silbermedaille entgegennehmen. Das Podest knapp verpasst, hat Staad II mit Lea Müller, Mila Weilenmann, Jolina Gärtner und Hava Rahmanovic.

Dafür durften sich die Staderinnen Naomi Amadi, Elena Zeller, Zoé Lennecke und Elea Humbel nach einem hervorragenden Wettkampf im K2 Silber umhängen lassen. Sehr knapp dahinter erturnte Kriessern III mit Emilia Langenegger, Levinja Collenberg, Lena Hamburger und Anouk Dietsche Rang drei. Auch in den Top Ten waren am Schluss je eine weitere Gruppe aus Staad und Widnau.

Bei den Buben klassierten sich die Balgacher mit Lars Rohner, Rafael Steiger, Luan Bischofberger und Juri Gerosa nach einem starken Wettkampf auf dem guten zweiten Rang. Weiter turnten je eine Gruppe aus Balgach sowie Widnau und Staad unter die besten Zehn.

Podest in Rheintaler Hand und eine Traumnote

Aufgrund des bisherigen Saisonverlaufs durften sich Adriana Demirci, Anna Spanbalch, Magali Eugster und Elin Grüniger (TV Widnau) berechnete Hoffnungen auf den Sieg machen. So einfach war es aber nicht. Widnau lieferte sich einen packenden Zweikampf mit den Kriessernerinnen Jessy Hamburger, Ilo-na Zünd, Annina Balmer und Elina Baumgartner. Am Ende hatte Widnau mit dem minimalen Vorsprung von 0,05 Punkten die Nase vorn, holte Gold und Kriessern Silber. Das Podest komplettierte Staad VI mit Vivien Keller, Leonie Hartmeier, Nerea Piccolo und Kira Wilde. Mit Rang sieben rundete eine weitere Gruppe aus Widnau die guten Resultate ab.

In den Aktivkategorien 5 bis 7 bildete ein Paar eine Gruppe. Am besten waren die Geschwister Olivia und Damian Balmer aus Kriessern. Dank eines hervorragenden Auftritts und Damian Balmers Punktemaximum von 10,00 am Sprung stiessen sie bis auf den fünften Rang vor. Für die Jugendkategorien K1 bis K4 war der Wettkampf der Saisonabschluss – für die K5 und höher nochmals eine gute Vorbereitung auf die Schweizer Meisterschaften. (pd)



Die jungen Rheintaler Karatekas durften sich beim Turnier in Kreuzlingen über viele Podestplätze freuen. Bild: pd

Zwölf Podestplätze für Karateschule Altstätten

In Kreuzlingen gingen über 80 junge Karatekas aus sechs Schulen am SWKO-Cup an den Start. Die U8- bis U18-Jugendlichen kämpften in 22 verschiedenen Kategorien um die stets begehrten Podestplätze.

Die Karateschule Altstätten reiste mit neun Karatekas nach Kreuzlingen. Am Morgen standen die Kategorien Kata und Kumite am Ball auf dem Plan, am Nachmittag dann die Kumite-Begegnungen (direkter Zweikampf). Zahlreiche Gäste, vor allem Eltern, Freundinnen und Freunde der Karatekas, verfolgten die Wettkämpfe. Die Rheintalerinnen und Rheintaler hol-

ten zwölf Podestplätze. In der Kategorie Kata wurden Enya Zünd (U12) und Ida Hungerbühler (U8) Zweite, den dritten Rang erreichten Lazar Pavlovic und Mia Aksic (beide U8). Beim Kumite am Ball konnte sich Nicoleta Bazvesnicu (U8) als Siegerin feiern lassen, Ida Hungerbühler wurde Dritte.

Auch im Kumite gab es zwei Rheintaler Siege: Alisha Widmer (U14) und David Vujic (Ü14) entschieden ihre Konkurrenzen zu ihren Gunsten. Jeweils den dritten Rang erreichten Gabriel Draczewski (U10), Enya Zünd, Rayyan Shabani (beide U12) und Elena Keel (U14). (pd)